

Als Grossrat und Präsident der Grünliberalen Bezirkspartei Rheinfelden bin ich froh, dass der Regierungsrat die schon in unserer damaligen Vernehmlassung ausgeführten Stellungnahmen berücksichtigt hat. Das Berufsbildungszentrum BZF in Rheinfelden ist die einzige weiterführende Schule im ganzen Fricktal. Ihre Qualität und Effizienz sind unbestritten. Ein Wegfall dieser Schule würde einen klaren Standortnachteil bedeuten und dies nicht nur für die betroffenen Schülerinnen und Schüler sondern für die ganze Region. Das Fricktal weist ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum auf und auch bei der Wachstumsrate pro Erwerbstätigen ist das Fricktal führend im kantonalen Vergleich. Dass sich der Regierungsrat trotzdem aus grenzüberschreitenden politischen- und wirtschaftlichen Kommissionen und Verbänden in unseren Nachbarkantonen zurückgezogen hat ist für unsere Region hingegen nicht von Vorteil. Umso dringender brauchen wir deshalb eine starke Berufsschule welche ein starkes zuversichtliches Signal an die Wirtschaft in unserer Region und der Nordwestschweiz sendet. Wenn sie geehrte Grossrätinnen und Grossräte unseren Kanton auch wirklich als Kanton der Regionen verstehen, so kann und darf dies nicht blosses Lippenbekenntnis sein. Heute können sie Zeugnis darüber ablegen wie ernst es ihnen damit ist. Das einzige Bildungszentrum im Fricktal auf Sekundarstufe II darf weder geopfert noch geschwächt werden. Auch bedeuten grosse Schulen nicht immer auch, grösste Qualität. Somit ist eine Ausrichtung auf reine Raumauslastung auch kein Kriterium. Ich begrüsse die Absicht, dass nun das BZF als gemischtes Berufsbildungszentrum weitergeführt werden soll. Dass es dabei zur Sicherung der Schulgrösse unter pädagogischen und wirtschaftlichen Aspekten auch der Zuteilungen aus anderen Berufsschulen bedarf, ist dabei völlig logisch. Dabei kann es natürlich nicht angehen, dass eine Region fast alle Schulen beherbergt und eine andere Region gänzlich übergangen wird. Ich will das Wort Solidarität nicht bemühen nur kann es auch in dieser Vorlage nicht angehen, dass einige Regionen fast alles und andere gar nichts bekommen sollen. Und wenn als Argument immer wieder die Wegstrecke angeführt wird, so kann ich ihnen versichern, dass der Weg von Rheinfelden nach Brugg exakt genau so lang ist wie der Weg von Brugg nach Rheinfelden. Zudem reisen Fricktaler Schülerinnen und Schüler schon seit Jahren weil bei uns nicht vorhanden, in die weiterführenden Schulen nach Muttenz und Basel. Und dies funktioniert ohne Probleme. Ich bitte sie also dem vorliegenden regierungsrätlichen Vorschlag zu zustimmen die anderslautenden Anträge der BKS abzulehnen und damit unsere Berufsschule in Rheinfelden zukunftsfähig aufzustellen. Sollte dies für sie, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich sein, so bitte ich sie, gar nicht erst auf dieses Geschäft einzutreten die Standorte der bestehenden Schulen so zu belassen wie sie sind und diese vor Ort entsprechend den Vorschlägen des Regierungsrates zu stärken. Besten Dank

Der Rat beschloss Nichteintreten auf die Vorlage mit 121:5 Stimmen